Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2009-2010)

Heft: 108

Rubrik: Altersmythos : wie viel Wert ist uns das Leben im Alter?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Wie viel Wert ist uns das Leben im Alter?

Altersmythos

Soziale Beziehungen und Aufgaben geben dem Leben Betagter besonders hohen Wert.

Wirklichkeit

In der multiplen Regressionsrechnung erklären soziodemographische Faktoren keinen signifikanten Anteil der Varianz und gesundheitliche Faktoren bei den jungen Alten dreimal mehr der Varianz als soziale Faktoren und bei den alten Alten zweimal mehr.

Begründung:

In der multiplen Regressionsberechnung der Prädiktoren von subjektiv hohem Lebenswert (siehe Altersmythos „Ehe und Grosselternschaft und der Wert des Lebens im Alter"; Seite 49) wurden:

Bei jungen Alten (65 - 79-jährig) 46 % der Varianz erklärt, nämlich:

- 9 % durch soziale Prädiktoren, insbesondere durch die 5 Faktoren: Anzahl Kinder $\beta = 0{,}17$), die Anzahl Sozialkontakte ($\beta = 0{,}11$), die Anzahl Telefonkontakte ($\beta = 0{,}13$), die Anzahl Vertrauenspersonen ($\beta = 0{,}11$) und die Anzahl Kontakte mit Jugendlichen ($\beta = 0{,}10$) (p alle zwischen 0,1 und 0,05) und 27 % durch gesundheitsbezogene Prädiktoren, insbesondere durch die 3 Faktoren: Sehkraft ($\beta = 0{,}22$), die Anzahl Einschränkungen in Aktivitäten (β = minus 0,18) und die Selbständigkeit in den instrumentellen Aktivitäten des täglichen Lebens (IADL) ($\beta = 0{,}40$), (alle $p < 0{,}01$).
- Bei den alten Alten (über 80-Jährigen) wurde 45 % der Varianz geklärt, nämlich:
- 11 % durch soziale Prädiktoren, wovon einzig die Anzahl Telefon-

kontakte signifikant war ($\beta = 0{,}25$, $p < 0{,}01$) und

- 18 % durch gesundheitsbezogene Prädiktoren, wobei einzig der Prädiktor selbständig in den IADL signifikant war ($\beta = 0{,}32$, $p < 0{,}05$)

Das heisst, Hochbetagte bewerten vor allem dann ihren Lebenswert hoch, wenn sie ihren Haushalt und ihre administrativen Angelegenheiten selber meistern und mit viel Bezugspersonen telefonisch Kontakt pflegen können.

Jopp D. et al (2008): Valuation of Life in old and very old age: The role of sociodemografics, social and health resources for positive adaptation. The gerontologist 48, 646 - 658